



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Stuttgart, 08. Dezember 2019

**Betreff: Gewinner der Baden-Württembergischen Filmpreise 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gewinner der Baden-Württembergischen Filmpreise 2019 stehen fest. Mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten Sie die PM mit den Preisträgern der 25. Filmschau Baden-Württemberg sowie eine erste Festivalbilanz. Die PM beinhaltet die Jurybegründungen. Auch die Gewinner des Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis und der Partnerwettbewerbe werden genannt; auch mit dem Ort der Einreichung. Möglicherweise sind Preisträger aus Ihrem Verbreitungsgebiet dabei.

**Bitte beachten Sie die S P E R R F R I S T bis einschließlich Sonntag, 8. Dezember 2019, 20 Uhr.**

Über die Zusendung eines Belegexemplars Ihrer Veröffentlichung in Form einer PDF (an [jahn@filmbuerobw.de](mailto:jahn@filmbuerobw.de)) freue ich mich.

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 01520 322 8786 zur Verfügung.

Dankeschön und beste Grüße  
Hans-Peter Jahn  
Pressesprecher  
Filmbüro Baden-Württemberg e. V.

## Gewinner-PM

### 'Pelikanblut' gewinnt Baden-Württembergischen Filmpreis 2019

STUTTGART – Die SWR-Koproduktion 'Pelikanblut' von der Regisseurin Katrin Gebbe und mit der Schauspielerin Nina Hoss in der Hauptrolle gewann zum Abschluss der 25. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Martin Busker, Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, erhielt für 'Zoros Solo' eine lobende Erwähnung. Als bester Kurzfilm wurde 'Divine 149 - Hawk's Hustle' von Johannes Krug, Regiestudent an der Filmakademie Baden-Württemberg, ausgezeichnet. Das Choreografen-Porträt 'Cunningham' von Alla Kovgan und dem Stuttgarter Filmverleih Camino erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Dokumentarfilmpreis. 'Zwischentage' von Jasmin Astaki-Bardeh, Absolventin der Filmakademie in Ludwigsburg, wurde mit einer Lobenden Erwähnung bedacht. An 'Gravedad' von Matisse Gonzalez (Animationsinstitut an der Filmakademie Baden-Württemberg) ging der mit 2.000 Euro dotierte Animationspreis und 'The Beauty' von Pascal Schelbli, ebenfalls vom Animationsinstitut in Ludwigsburg, bekam eine Lobende Erwähnung. Den mit 2.000 Euro dotierten Werbefilmpreis gewinnt Silbersalz Film GmbH für den Werbefilm 'Schwarz-IT //,Bist Du bereit für Großes?'' (Auftraggeber Schwarz-IT KG, Neckarsulm). Mit je einer Lobenden Erwähnung wurden die Werbespots WOODBLOCK GmbH & Co.KG für den Werbefilm 'Playmobil – Finya und Florin bei den Meerjungfrauen' (Auftraggeber geobra Brandstätter Stiftung & Co.KG) und AV MEDIEN Film und Fernsehen 'Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.' (Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg) bedacht. Dr. Karin Fritz, Inhaberin der Innenstadtkinos Stuttgart, wurde der diesjährige Baden-Württembergische Ehrenfilmpreis verliehen. Insgesamt wurden im Rahmen der 25. Landesfilmschau 23 Filmpreise im Gesamtwert von 15.500 Euro im Wettbewerb um den Baden-Württembergischen Filmpreis, den Jugendfilmpreis und den Partnerwettbewerben vergeben. Beim Jugendfilmpreis wurden Jeanine Lang und Justin Wild aus Aalen für 'Abszission' (Bester Film), Alvaro Rentz aus Überlingen (Beste Schauspielerische Leistung), Oleg Stetsenko (Bester Animationsfilm, 'Zion'), Niklas Brenner und Timo Ernst aus Degerschlacht (Bestes Drehbuch, 'Spielfiguren') und Brian Zajak aus Stuttgart (Bester Dokumentarischer Film, 'Tontario') mit den Hauptpreisen ausgezeichnet.

„Wir können auf eine großartige Entwicklung von den Anfängen der Filmschau als kleinerem Publikumsfestival zu einer überregional bekannten Plattform blicken,“ gratulierte Staatssekretärin Petra Olschowski der Landesfilmschau zum 25. Geburtstag. „Für das Filmschaffen in Baden-Württemberg ebenso wie für die Filmschaffenden am Standort ist die Filmschau Schaufenster von Profi- und Nachwuchsarbeiten, Branchentreff, Fachkonferenz und Netzwerk Bühne,“ betonte Olschowski.

Highlights der Jubiläums-Landesfilmschau waren unter anderem die vom Publikum gefeierte Premiere der SWR-Dokumentarfilm 'Dance Around The World' von Andreas

Ammer und mit dem Stuttgarter Choreografen Eric Gauthier sowie ein Talk mit dem Stuttgarter Bestseller-Autor Wolfgang Schorlau und Oliver Vogel, Chief Creative Officer der *Bavaria Fiction*, über die 'Dengler'-Verfilmungen. Der politische Plakatkünstler Klaus Staeck kam aus Heidelberg zur Premiere eines neuen SWR-Filmporträts über ihn. Die renommierte italienische Regisseurin Isabella Sandri stellte gemeinsam mit Darsteller Heio von Stetten ihren Spielfilm 'Nicht dein Mädchen' vor. Bereits vor Eröffnung der Filmschau waren zwei Vorstellungen von Connie Walthers Ausnahmefilm 'Die Rüden' restlos ausverkauft. Der SWR-Spielfilm über gewalttätige junge Männer und Kampfhunde kommt Anfang 2020 in die Kinos. Familienunterhaltung made in Baden-Württemberg war mit dem SWR-Weihnachtsmärchen 'Die drei Königskinder' und dem Schnupperkino 'Meine Schmusedecke' vertreten. Auf dem Roten Teppich vor dem Metropol Kino begrüßte Festivalleiter Oliver Mahn zudem die Stuttgarter Schauspielerin Christine Prayon und die Stuttgarter Hymnus Chorknaben (beide 'Zoros Solo'), den 'The Crown'-Regisseur Christian Schwochow, den Stuttgarter Dokumentarfilmer Benjamin Eicher ('White Massai Warrior') sowie die beiden 'Hanni und Nanni'-Darstellerinnen Jana und Sophia Münster, die in diesem Jahr Botschafterinnen des integrierten Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis waren.

Das Schaufenster der Filmbranche Südwest ermöglichte dem Publikum einmal mehr einen einmaligen und umfassenden Überblick darüber, was im Land gedreht wird. Mehr als 5.000 Besucher registrierte das veranstaltende Filmbüro Baden-Württemberg e. V. Auf große Resonanz stieß ebenso die zweite Informationsveranstaltung 'setUP media - creative industries exchange', die im Rahmen der Landesfilmschau in erster Linie die Beschäftigten in der Film- und Medienbranche ansprach. Besonders gefragt war im Programm der Fachmesse die Masterclass mit dem preisgekrönten Kameramann Christopher Aoun.

## **Baden-Württembergische Filmpreise - Jurybegründungen**

*Bester Spielfilm 'Pelikanblut' von Katrin Gebbe:* "Der Preis geht an eine Geschichte, die sich einem psychologischen Sonderfall widmet. Eingebettet in ein Setting, das gleichzeitig besonders als auch alltäglich ist. Mit Figurenkonstellationen, die außergewöhnlich und doch vertraut sind. Vordergründig die Fallstudie einer reaktiven Bindungsstörung, doch darunter eine kontroverse Parabel über Emanzipation, in der die Selbstbestimmtheit einer Frau beständig Gefahr läuft, sich Zwängen zu unterwerfen, äußeren, sozialen, und selbstauferlegten. Ein Balanceakt in sperrigen Themen, der durch eine sensible Inszenierung, komplexe Bildsprache und mit geschickt gesetzten generischen Stilmitteln visuell und narrativ packend gemeistert wurde. Die Verstörung entsteht nicht mit dem Holzhammer, sondern im Detail mit einer beunruhigend nachvollziehbaren Emotionalität. Durch die unkonventionelle, mutige Annäherung des Sozialdramas an den Genrefilm gelingt es, den psychischen Druck der Protagonistin auf das Publikum zu übertragen. Wir fühlen die Bedrohung der Familie, spüren die Konsequenzen für die Mitmenschen und verstehen dennoch den Wunsch einer Frau, einem traumatisierten Kind bis zur Selbstaufgabe zu helfen. Selbst wenn ihr Wille zum Wahn wird, der scheinbar alles legitimiert, auch ein riskantes, mystisches, in seiner Konsequenz erstaunlich schlüssiges

Ende, das in ungewöhnlicher Weise versöhnlich und bedrohlich zugleich, sein Publikum herausfordert."

*Bester Spielfilm, Lobende Erwähnung 'Zoros Solo' von Martin Busker:* "Es gibt sie – die Filme, die auf eine beschwingte Art Botschaften vermitteln. Die unter anderem also zum Lachen und zum Nachdenken anregen. Schön, dass eine solche Regie-Arbeit in die Auswahl zur baden-württembergischen Filmschau gelangt ist, denn für die Jury ist genau dies ein Ansatz, den die Filmbranche weiterverfolgen sollte. Wir sind der Meinung, dass E und U, vermeintliche 'Hoch- und Popkultur', sich gegenseitig nicht ausschließen. Dass Leichtigkeit und Schwere neben- und miteinander Raum und Anerkennung verdienen, auch auf Filmfestivals."

*Bester Kurzspielfilm 'Divine 419 - Hawkers Hustle' von Johannes Krug.* "Dieser Film hat 'Seele'. Im wahrsten Sinne, denn die Geschichte der Straßenverkäufer, die sich in ihrer Not als Straßenprediger ausgeben, hat die Jury emotional berührt und überzeugt. 'Divine 419 - Hawkers Hustle' ist formal zurückhaltend, wie bestechend ehrlich. Die authentische Inszenierung zieht sich nicht streng an einer Form entlang, sondern lässt den Figuren im Spiel und der Geschichte ihren Raum. Das ist nicht perfekt, aber berührend und voller Lebensfreude. Wir sind hautnah dran, wie die Träume der beiden Protagonisten sie kreativ werden lassen müssen. Kwane und Joshua überzeugen ohne moralischen Zeigefinger und trotz aller Rückschläge, mit ihrer ehrlich unehrlichen Geschichte über Hoffnung."

*Bester Dokumentarfilm 'Cunningham' von Alla Kovgan.* "Die Regisseurin porträtiert in ihrem Film das Leben des Tänzers und Choreographen Merce Cunningham bis in die Mitte der 1970er. Das klingt so einfach wie banal – und ist doch so schwer. Das umfangreiche Archivmaterial hat sie nicht nur kenntnisreich ausgewählt, sie hat es auf eine moderne und ungewöhnliche Art in den Film eingebettet. Die neu inszenierten Tanzaufnahmen geben mehr als nur einen Eindruck der Arbeit von Cunningham wieder. Sie zeigen, wie zeitlos dieser Künstler gearbeitet hat. Nicht zuletzt lässt er seine Zuschauer teilhaben an dem kreativen Melting Pot im New York der 1960er Jahre, in dem Künstler wie John Cage, Robert Rauschenberg und eben Merce Cunningham Kulturgeschichte geschrieben haben. Ein gutes Ballett ist die Einheit von Choreografie, Tanz, Musik und Bühnenbild. Dieser Film erweitert dieses noch um eine weitere, optische Dimension. So wird ‚Cunningham‘ zu einem Gesamtkunstwerk, das einen staunen lässt. Alla Kovgan lässt ihre Zuschauer teilhaben an der Faszination des modernen Tanzes, der revolutionär sein kann und so viel mehr als pure Kunst um der Kunst willen ist."

*Bester Dokumentarfilm, Lobende Erwähnung 'Zwischentage' von Jasmin Astaki-Bardeh.* "Der Film zeigt, was vom einstigen Motor des bundesdeutschen Wirtschaftswunders übrig bleibt. Kulissen einer Industrie die überflüssig geworden scheint. Kulissen aber auch für eine Zukunft als Horrorlabyrinth, in dem Bergarbeiter als Zombies die Besucher das Gruseln lehren sollen."

*Bester Animationsfilm, Gravedad' von Matisse Ganzalez:* "Der Film entführt den Zuschauer in eine fremde, traumartige Welt, die ihren eigenen Regeln folgt. Gemeinsam mit der Hauptfigur erlebt er, was es bedeutet, an leichten Tagen zu den Sternen zu schweben, während die schweren Tage scheinbar keinen Trost bieten. Erzählt wird diese Welt in einem mutigen Animationsstil, der auf organische Linien und reduzierte Farben setzt, ohne die Figuren dadurch ihrer Glaubwürdigkeit zu berauben.

Die fast märchenartige Erzählstruktur des Films wird dabei durch den gekonnten Einsatz von unerwarteten, humorvollen Elementen aufgebrochen, wobei das Medium des Animationsfilms gleichzeitig spielerisch und gezielt eingesetzt wird.

,Gravedad' erschafft damit eine glaubhafte Welt, deren Figuren den Zuschauer anregen darüber nachzudenken, was es bedeutet mutig für seine Träume einzustehen."

*Bester Animationsfilm, Lobende Erwähnung 'The Beauty' von Pascal Schelbli*

"sticht mit seinen ästhetischen Bildern und fotorealen visuellen Effekten heraus.

Der professionell umgesetzte Spot kombiniert das real gedrehte Filmmaterial mit 3D-animierten Kreaturen, die perfekt integriert in Szene gesetzt werden und das aktuelle Thema 'Müllverschmutzung in den Weltmeeren' gut veranschaulicht."

*Bester Werbefilm 'Schwarz-IT //, Bist Du bereit für Großes', Produktion Silbersalz Film*

*GmbH, Auftraggeber Schwarz-IT KG:* "Es ist ein Thriller, der die Qualitäten einer Sequenz aus der ,Bourne'-Reihe, eines Ausschnitts aus ,James Bond 007' oder eines Stücks aus ,Mission Impossible' hat. Es ist Vorstellung des motivierenden Missions-Chefs, es ist die Einführung der cleveren Mitglieder eines High-Tech Spionageteams und es ist die Darstellung einer herausfordernden Mission, die die gesamte Crew und alle Teilnehmer persönlich weiterbringt und die einer tollen Sache dient. Das Recruiting-Stück 'Bist Du bereit für Großes?' ist ein sehr gelungener Werbefilm zum Thema Employer Branding und Human Resources-Entwicklung. Er zeigt die Aufgaben und Anforderungen der Schwarz IT gelungen und die Spannung bleibt bis zum Schluss. Nach diesem Stück wollen alle Bewerber und Bewerberinnen zwischen 20 und 30 Jahren bei diesem Betrieb anheuern. - Die Schwarz IT hat ein schwieriges Thema sehr gut angesprochen und für die Zielgruppe spannend umgesetzt."

*Bester Werbefilm, Lobende Erwähnungen für 'Playmobil - Finya und Florin bei den*

*Meerjungfrauen', Produktion Woodblock GmbH & Co.KG, Auftraggeber geobra Brandstätter Stiftung & Co.KG und 'Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.', Produktion AV Medien Film und Fernsehen, Auftraggeber Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.*

## **Alle GewinnerInnen des Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis**

Der Filmnachwuchs stellte seine aktuellen Arbeiten im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis vor. Hier alle GewinnerInnen des Jugendfilmpreises und der Partnerwettbewerbe mit Einreichort:

*Bester Film: 'Abszission'* (Regie: Jeanine Lang und Justin Wild), Preisträgerin: Jeanine Lang eingereicht aus Aalen. Die Jurybegründung: "Der Preis für den Besten Film geht an ein Filmkunstwerk, das in nachdenklichem Ton, mit fast essayistischer Erzählweise und ausdrucksstarker Symbolsprache den Abschied einer jungen Frau von vertrauten Lebenswelten und kindlicher Verbundenheit erzählt. Während die beste Freundin das nächtliche Partyleben erkundet und neue Freundschaften schließt, ist die Protagonistin Amalie noch zwischen Kindheit und Jugend, zwischen Spiel und Realität gefangen. Mit Rückblenden in die unbeschwerte Zweisamkeit der Kindheit und Einblick in Amalies Gedanken gelingt es dem Film, uns in diese Zwischenwelt voller, Erinnerungen, Abschiede, Identitätssuche und Neubeginne hineinzusetzen. Die Regisseurin wirft mit eindrucksvollen Bildern einen sehr vielschichtigen, authentischen Blick auf das Thema Freundschaft."

*Beste Schauspielerische Leistung: 'Wer, wenn nicht jetzt?'* (Regie: Juri Kuhn), Preisträger: Alvaro Rentz, eingereicht aus Überlingen. Jurybegründung: "Alvaro Rentz überzeugt in „Wer, wenn nicht jetzt?“ durch seine feine, zurückgenommene Spielweise. Die Unsicherheit und innere Zerrissenheit seiner Figur wird nicht nur in seiner Sprachbehandlung, sondern auch durch feine Gesten und seine körperliche Durchlässigkeit für den Zuschauer miterlebbar. Sein sensibles Spiel wirkt zu keiner Zeit aufgesetzt, sondern ist persönlich und wahrhaftig."

*Bester Animationsfilm: 'Zion'* (Regie: Oleg Stetsenko), Preisträger: Oleg Stetsenko eingereicht aus Stuttgart. Jurybegründung: "In zwei Minuten 30 gelingt es Oleg Stetsenko mit 'Zion' aus einem Musikclip einen kraftvollen Kurzfilm zu machen, der vorführt, was Animation kann: Mehr zeigen, als das Abbildbare, und das frei von Zwängen der Realität, wie Schwerkraft, Anatomie oder Brandschutz, der Kraft des Bildes verpflichtet, das hier in mutigen Farben und fesselndem Tempo nicht die Natur zitiert, sondern eine eigene Sprache sucht. Spielerische Reminiszenzen an Filmklassiker von 'Nu, pogodi' (Hase und Wolf) bis 'King Kong' weisen Oleg Stetsenko als Cineasten aus, der es versteht, bei seinen Helden in die Schule zu gehen. Zion, das bedeutet: Ort der Verheißung. Oleg Stetsenkos Animation fragt mit intensiven Bildern in lebendigem Rhythmus danach, was das ist, Verheißung, und wo das sein kann. Und das ist stark."

*Bestes Drehbuch: 'Spielfiguren'* (Regie: Niklas Brenner), Preisträger: Niklas Brenner & Timo Ernst, eingereicht aus Degerschlacht. Jurybegründung: "Das Drehbuch von Niklas Brenner erzählt nicht nur, wie Figuren die Grenzen von Fiktion und Realität überwinden und ihre eigene Kreativität einsetzen, um Geschichten zu erzählen, es führt uns auch vor Augen, wie zeitlos die kindliche Perspektive auf die Welt ist."

*Bester dokumentarischer Film: 'Tontario'* (Regie: Brian Zajak), Preisträger: Brian Zajak, eingereicht aus Stuttgart. Jurybegründung: "Dieses dokumentarische Portrait ist deshalb so stimmig, weil die formalen Gestaltungsmerkmale, die Bilder, der Ton, die Musik, mit dem Charakter ihrer Hauptfigur übereinstimmen und ihm gerecht werden. Und weil sehr exakt gearbeitet wurde mit Lichtstimmungen und dem Soundtrack, der die musikalische Welt des Protagonisten vorstellt. Die Jury war sich einig - das Zusammenspiel von Regie, Kamera und Schnitt ist hier außerordentlich gut gelungen."



*Beste Visual Effects:* 'Limbus' (Regie: Lea Dirnberger & Patrick Schober), Preisträger: Patrick Schober, eingereicht aus Marbach am Neckar.

*Bester Schnitt:* 'love 19' (Regie: Caroline Schmidt), Preisträgerin: Caroline Schmidt, eingereicht aus Stuttgart.

*Beste Kamera:* 'Das Ende unserer Zeit' (Regie: Jasper Graeve), Preisträger: Kevin Brari  
Eingereicht aus Berlin, kommt aber aus Stuttgart.

*Bester Musikclip:* 'Over my Head' (Regie: Nils Mornhinweg & Florian Josephowitz),  
Preisträger: Nils Mornhinweg & Florian Josephowitz, eingereicht aus Göppingen.

*Beste Ensembleleistung:* 'Das Glück in der Hand' (Regie: Sadri Okumus), Preisträger: Sadri Okumus & Team, eingereicht aus Stuttgart.

*Förderpreis:* 'Alles Gute' (Regie: Jan Wollenschläger), Preisträger: Jan Wollenschläger,  
eingereicht aus Bühl.

*Katholischer Jugendmedienpreis 20 bis 25 Jahre:* 'Nur noch kurz die Welt retten' (Regie: Manuel Kaupp-Merkle & Andreas Giannakidis), Preisträger: Manuel Kaupp-Merkle & Andreas Giannakidis, eingereicht aus Tübingen.

*Katholischer Jugendmedienpreis bis 15 Jahre:* 'Nur eine Tüte' (Regie: Medienwerkstatt AG  
Grundschule Tennenbrunn), eingereicht aus Schramberg.

*Katholischer Jugendmedienpreis 16 bis 19 Jahre:* 'Ich und die Generation, die die Welt retten muss' (Regie: Carlotta Rief), eingereicht aus Eberhardzell.

*VVS Goldene Orange:* 'Golo' (Regie: Cornelius Baum & Kasper Rafn), eingereicht aus Stuttgart.

*Welt im Blick-Filmpreis:* Lobende Erwähnung für 'Der Weg ist das Ziel' (Regie: Lukas Lummer) & Der Klimawandel vor unserer Haustüre (Regie: Joshua Thaler, eingereicht vom Jugendfilmcamp Münsingen, Welt im Blick-Filmpreis: 'Der Weg eines Joghurtbechers' (Regie: Lia Sanwald), eingereicht aus Stuttgart.